

Im Jagdschloss Letzlingen künftig vereint präsentiert: Preußens König Wilhelm I. und sein Oberjägermeister Graf Ludwig I. von der Asseburg-Falkenstein Wilhelm I. verstarb vor 130 Jahren am 9. März 1888

Kontakt:

Eta Erlhofer-Helten
Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
Moritzburgring 2-4
06108 Halle (Saale)

T: +49 345 4704999910

M: +49 152 31983539

eta.e-helten@kulturstiftung-st.de
www.kulturstiftung-st.de

Am Donnerstag, dem 8. März, ist es soweit:**Um 11 Uhr wird im Jagdschloss Letzlingen das Porträt des Preußischen Oberjägermeisters Graf Ludwig I. von der Asseburg-Falkenstein (1796-1889) als neues Ausstellungsstück unmittelbar neben einem dort bereits gezeigten Gemälde des preußischen Königs Wilhelm I. öffentlich vorgestellt. Besucher des Jagdschlusses sind dazu herzlich eingeladen.**

Das von dem Berliner Maler August Gosch (1821-1903) geschaffene Bildnis entstand erst nach dem Tod des Grafen (um 1872) anhand einer Fotografie aus der Zeit um 1850. Es galt mehrere Jahrzehnte als verschollen, wurde aber 1999 unter dubiosen Umständen in der Moritzburg zu Halle (Saale) wieder aufgefunden.

Allerdings konnte der auf dem Bild dargestellte Oberjägermeister damals zunächst nicht identifiziert werden. Das gelang erst einige Jahre später. Die ganze spannende Geschichte dieses Gemäldes mit vielen überraschenden Details wird bei seiner Präsentation erzählt.

Graf Ludwig von der Asseburg-Falkenstein war von 1852 bis 1869 Preußischer Oberjägermeister und ab 1855 auch Chef des Hofjagdamtes in Berlin. In diesen Funktionen oblagen ihm die Vorbereitung und Durchführung der zahlreichen Hofjagden, mehrmals kam er auch zur Hofjagd nach Letzlingen. An der Abendtafel im Jagdschloss saß der Asseburger dann ab 1861 stets König Wilhelm I. (1797-1888) gegenüber. Wilhelm und Ludwig waren etwa gleichaltrig, beide hatten noch 1813/15 am antinapoleonischen Befreiungskrieg teilgenommen, vor allem aber frönten beide Männer dem Weidwerk mit großer Leidenschaft. Wilhelm gehörte erstmals 1845 zur Gästeschar einer Letzlinger Hofjagd, und der jagdbegeisterte Ludwig trug sich in jungen Jahren sogar mit der Absicht, „Forstwesen“ zu studieren. Dass nun zusammen mit dem Ludwig-Bildnis auch ein Zehrender-Hirschgeweih aus der Trophäensammlung des Grafen im Jagdschloss Letzlingen gezeigt werden kann, ist im Hinblick auf die dort bereits vorhandene Jagdtrophäe Wilhelms I. aus dem Jahre 1886 eine weitere schöne museale Ergänzung.

Graf Ludwig erlebte die Gründung des Deutschen Reiches nicht mehr, er starb am 24. Oktober 1869. Nach seiner Krönung zum deutschen Kaiser reiste Wilhelm I. am 13. November 1871 zum ersten Mal als „Kaiser und König“ von Berlin zur Hofjagd nach Letzlingen. Seinen letzten Jagdbesuch absolvierte er dort auf den Tag genau fünfzehn Jahre später am 13. November 1886. Inzwischen im 90. Lebensjahr stehend, beteiligte er sich an zwei Jagden auf Schwarz- und Damwild. Der alte Monarch starb vor 130 Jahren am 9. März 1888. Als König von Preußen kam er zwischen 1861 und 1869 neunmal, danach zwischen 1871 und 1886 als „König und Kaiser“ elfmal zur Letzlinger Hofjagd, deren Bezeichnung als „Kaiserjagd“ auf ihn zurückgeht.